

Ortsgruppe Basel : Stadtentwicklung mitdenken

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **95 (2008)**

Heft 9: **100 Jahre BSA Bund Schweizer Architekten = 100 ans FAS
Fédération des Architectes Suisses = 100 anni FAS Federazione
Architetti Svizzeri**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-130865>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ortsgruppe Basel

Stadtentwicklung mitdenken



Linke Seite: Mögliches S-Bahnnetz Basel-Mulhouse-Freiburg.
Bild: Arbeitsgruppe S-Bahn Basel-Mulhouse-Freiburg / BA für Landestopographie
Rechte Seite: St. Johannshafen in Basel links und Klybeckhafen rechts. – Bild: Jürg Berrel

Seit einigen Jahren verfolgt der Vorstand der Ortsgruppe Basel entwicklungspolitische Diskussionen mit erhöhter Aufmerksamkeit. Wo immer Weichen gestellt werden für die Zukunft der trinationalen Stadt, meldet er sich zu Wort, vermittelt den Standpunkt der Architekten und engagiert sich für eine sorgfältige und vorausschauende Gestaltung des öffentlichen Raums.

Im Rahmen des «Campus-Plus»-Projekts von Novartis zum Beispiel soll demnächst der Hafen St. Johann verlegt werden. Da er im näheren Stadtgebiet liegt und hier den sonst durchgehenden Zugang zum Rheinufer blockiert, ist dies durchaus zu begrüßen. Dass die Behörden jedoch die Hafenteile einfach ans gegenüber liegende Rheinufer verpflanzen wollten, war aus städtebaulicher Sicht höchst unbefriedigend, denn dies hätte dort eine zukünftige Wohn-Nutzung auf Jahrzehnte hinaus verhindert.

Hier schalteten sich Vertreter des BSA ein. Sie suchten und fanden Unterstützung bei anderen Planverbänden, bildeten eine gemeinsame Arbeitsgruppe und schlugen eine Alternativlösung vor, die schliesslich alle befriedigte: Die Nutzungen werden nun in einen Hafbereich verlegt, der nicht unmittelbar am Rhein liegt und sich verdichten lässt.

Eine andere Gruppe beschäftigt sich seit bald acht Jahren mit dem Thema «Regio-S-Bahn» und deren Ausbau. Dies tun zwar andere Gremien und Gruppierungen auch, doch blieben sie bisher meist auf halbem Weg im Dreiländerdickicht verwaltungspolitischer Zuständigkeiten stecken. Die – trinational zusammengesetzte – Arbeitsgruppe indes wählte hier eine andere «Flughöhe». Dies ermöglicht ihr nicht nur, ganz informell mit allen Beteiligten ins Gespräch zu kommen und unterschiedlichste Allianzen zu bilden. Sie klärt zudem auch die Sicht auf das, was da ist:

Ein Siedlungsgebiet für rund 2,3 Millionen Menschen in drei Ländern mit den urbanen Zentren Basel, Mulhouse und Freiburg, die sich als Kette am Rhein entlang aufreihen und sternförmig in die Seitentäler ausstrahlen.

Aus der Überzeugung heraus, dass eine Intensivierung des Austauschs die Zentren in ihrer Entwicklung stützt und die Zersiedlung hemmt, erarbeitete die Gruppe das, was bisher fehlte: eine «Vision S-Bahn Basel-Mulhouse-Freiburg». Sie wurde im Juni 2002 publiziert und den politischen Entscheidungsträgern aller drei Länder vorgestellt.

Leider wurde die im Rahmen dieser Vision empfohlene Entflechtung von öffentlicher Verwaltung und S-Bahn-Planung bisher nicht vollzogen. So bleibt hier die Entwicklung hinter den Erwartungen zurück und noch viel Überzeugungsarbeit zu tun.

Ortsgruppe Basel

